Im Galopp durchs Gelände : die Kavallerie im Einsatz

Autor(en): **Hess, Andreas**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **80 (2005)**

Heft 4

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-714999

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Im Galopp durchs Gelände – die Kavallerie im Einsatz

Schweizer Kavallerieschwadron 1972

Die Schweizer Kavallerieschwadron 1972 hat in Elm ein zweitägiges Biwak durchgeführt. Am Schwadronswochenende haben die Dragoner einen 17-km-Patrouillenritt absolviert und mit der Übergabe eines Brunnens die Verbundenheit zum Lehrverband Panzer 3 dokumentiert. Höhepunkt des zweitägigen Anlasses war die Uraufführung «Marsch der Schweizer Kavallerieschwadron 1972» und der berittene Vorbeimarsch in Elm.

Vorbeimarsch der Kavallerieschwadron 1972.

Im Feldlager der Schweizer Kavallerieschwadron 1972 eingangs Elm herrscht Hochbetrieb. Dragoner kehren von einem anspruchsvollen Patrouillenritt zurück. Sie

Andreas Hess, Männedorf

haben an diesem Samstag einen Geländeritt über 17 km mit Schritt-, Trab- und Galoppstrecken absolviert. An verschiedenen Arbeitsposten wurden die Dragoner in Distanzenschätzen, Panzererkennung, Pferdekenntnissen und militärischem Wissen geprüft. Zwischen drei und vier Stunden waren die Patrouillen unterwegs. Die Pferde – «Eidgenoss» genannt – werden nun in die Pferdezelte gebracht und eingestallt. Das heisst, die Pferde werden durch die Dragoner gereinigt, gepflegt und mit Heu und Wasser versorgt.

«Wir erhalten die Tradition der Schweizer Kavallerie»

Hans Christen, Präsident der Schweizer Kavallerieschwadron 1972, erläutert den Werdegang des Vereins. Vor neun Jahren wurde die Kavallerieschwadron 1972 mit dem Ziel gegründet, die Tradition der Schweizer Kavallerie zu erhalten und zu pflegen. Dazu gehört auch die Ausrüstung der Dragoner: Es ist die originalgetreue Ausrüstung und Bewaffnung wie bei der Auflösung der Kavallerie vor 34 Jahren. «Wir möchten die Geschichte der Schweizer Kavallerie der Nachwelt erhalten», so Hans Christen. Im «Mutterzeughaus» der Kavallerie, dem Zeughaus Aarau, hat die Schwadron ihr umfangreiches Depot eingerichtet. Neben Material wie Saumzeug, Sätteln, Zelten und anderem ist auch das Pferderegister dort verwahrt. Es gibt über alle Armeepferde, die «Eidgenossen», Auskunft. Historisch geht die Schweizer Kavallerieschwadron 1972 auf die 1874 entstandene Aargauer Kavallerieschwadron 15 zurück. Erster Kommandant der Schweizer Kavallerieschwadron 1972 war der letzte Kommandant der Schwadron 15, Hauptmann Max Hauri. Heute zählt der Verein über 300 Mitglieder, davon 100 Aktivmitglieder. Die Kavallerieschwadron 1972 versteht sich als wichtiges Bindeglied zwischen Volk und Armee.

Brigadier Fred Heer freut sich über den Brunnen und weist auf die Wichtigkeit ausserdienstlicher Tätigkeit hin, wie sie die Dragoner leisten.

Kavallerie – Truppe mit markantem Korpsgeist

In der Zwischenzeit haben die Dragoner ihre Pferde eingestallt und machen sich für die motorisierte Verschiebung nach der Wichlen bereit.
Mit der Überreichung eines Brunnens an den Kommandanten des Lehrverbandes Panzer 3, Brigadier Fred Heer, möchte die Kavallerieschwadron 1972 ihre tiefe Verbundenheit zu diesem mechanisierten Verband der Schweizer Armee ausdrücken. Die Schweizer Kavallerie neuerer Zeit waren Vorläufer der Panzertruppen und den Mechanisierten und Leichten Truppen zugeteilt. In der Dezembersession 1972 beschlossen die eidgenössischen Räte, die Kavallerie abzuschaffen. Die Bestände der aufgelösten Schwadronen wurden auf den Schützenpanzer M113 umgeschult. Wie Oberst Adolf Meier, letzter Kommandant des Dragonerregimentes 1, in seinem Buch* schildert, wurde eine Truppengattung mit dem wohl markantesten Korpsgeist des schweizerischen Milizheeres aufgelöst. Dies traf die Dragoner damals nicht bloss im militärischen Lebensnerv, sondern führte bei vielen von ihnen, die sich mehrheitlich aus bäuerlichen Kreisen rekrutierten, zu einer Staatsverdrossenheit. Weiter schreibt Oberst Meier: «Sie fühlten sich damals verraten und verkauft und von Politikern im Stich gelassen.»
Der gelbe Kragenspiegel der Kavallerie zeigt zwei gekreuzte Säbel. Gelb ist heute

noch die Grundfarbe der Panzertruppen, das Symbol der gekreuzten Säbel tragen die Aufklärer aller Truppengattungen. In all den Jahren ist der legendäre Korpsgeist der Dragoner jedoch nicht verloren gegangen und lebt in der Kavallerieschwadron 1972 weiter.

Dragoner am Swiss Tank Challenge 2003

Seit längerer Zeit besteht zwischen den Dragonern und den «Pänzelern» eine Zusammenarbeit. Höhepunkt der Zusammenarbeit waren die Swiss Tank Challenge in Thun im Jahre 2003. Damals hatte die Kavallerieschwadron 1972 ihren grossen Auftritt. Zusammen mit Angehörigen der schwedischen Husaren, einer Repräsentationsformation der Königlichen Schwedischen Armee, begeisterten die Dragoner Publikum und Teilnehmer. Seit diesem Anlass ist die Kavallerieschwadron 1972 für Repräsentationsanlässe bei den Panzertruppen und bei anderen Veranstaltungen gerne gesehen. Einen eindrucksvollen Auftritt hatte die Kavallerieschwadron 1972 bei der Verabschiedung und Überführung der Aargauer Felddivision 5 in die A XXI im November 2003.
Unter den vielen Gästen durften Präsident Hans Christen und der Schwadronkommandant, Hauptmann Max Hauri, neben Brigadier Fred Heer auch den Chef der Armee und Ehrenpatron der Schweizer Kavallerieschwadron 1972, Korpskommandant Christophe Keckeis, sowie weitere Gäste auf dem Panzerschiessplatz Wichlen begrüssen. Mit launigen Worten schilderte Vereinspräsident Hans Christen die Entstehungsgeschichte des Brunnens, aus welchem fortan auf der Wichlen frisches Wasser fliesst. Brigadier Fred Heer wies auf die Wichtigkeit des Rückhaltes der Armee in der Bevölkerung hin. Dazu leiste die Kavallerieschwadron 1972 einen grossen und wichtigen Beitrag.

Adj Uof Ulrich Lehmann, Stifter des «Marsches der Kavallerieschwadron 1972».

Uraufführung «Marsch der Schweizer Kavallerieschwadron 1972»

Am Sonntag des Schwadronwochenendes stand der Festumzug durch das malerische Dorf Elm und die Premiere des Marsches «Kavallerieschwadron 1972» im Mittelpunkt. Angeführt durch die Glarner Beresinagrenadiere erfolgte der berittene Vorbeimarsch der Kavallerieschwadron 1972 vor Brigadier Fred Heer und Gästen wie der Dressurreiterin Christine Stückelberger oder der populärsten Elmerin und besten Skifahrerin aller Zeiten, Vreni Schneider Fässler. Die Elmer Bevölkerung säumte die Umzugsroute und zollte den stolzen Dragonern grossen Applaus. Nach dem Vorbeimarsch hatte der eigens für die Kavallerieschwadron 1972 komponierte «Marsch der Schweizer Kavallerieschwadron 1972» Premiere. Der schwadronseigene Marsch wurde durch die Harmonie Elm unter der Leitung von Reto Bösch uraufgeführt. Komponiert wurde das Stück von Hauptmann Werner Horber, Kdt Rekrutenspiel Aarau, gestiftet von Adj Uof Ulrich Lehmann, dem Silbermedaillengewinner im Mannschaftsdressurreiten an den Olympischen Spielen in Montreal und Mitglied der Schwadron. Mit der fulminanten Uraufführung des rassigen Schwadronmarsches ging ein erlebnisreiches Wochenende zu Ende, welches allen Teilnehmern, Gästen und Einheimischen noch lange in guter Erinnerung bleiben wird.

*Adolf Meier: «Das letzte Defilee», ISBN 3-85504-135-0, erschienen 1991 im Weltwoche-ABC-Verlag, Zürich

Die Standarte der Kavallerieschwadron 1972 wird präsentiert.

31. Schweizer Waffensammlerbörse, Luzern vom 8. bis 10. April 2005

Bereits seit 31 Jahren findet auf der Allmend in Luzern die traditionelle Schweizer Waffensammlerbörse statt. Mit 12 000 begeisterten Besuchern in drei Tagen aus der ganzen Schweiz und dem benachbarten Ausland ist der Zulauf enorm. Für die nächste Ausgabe der Waffensammlerbörse für Jäger, Schützen und Liebhaber alter Waffen und Militaria ist eine attraktive Sonderschau «Schweizer Panzer» in Vorbereitung, welche von grossem Publikumsinteresse sein wird. Auch findet zeitgleich am Samstag und Sonntag die Luzerner Mineralienbörse mit vielen Sammlern statt. Die rund 100 Aussteller der Waffensammlerbörse decken alle Bereiche von Sammlerwaffen, Sportwaffen, Bekleidung, Ausrüstung und Zubehör ab. Das reichhaltige und breit gefächerte Angebot und das grosse Publikumsinteresse tragen jährlich zum Erfolg der grössten Schweizer Waffenbörse bei.